

:: Neugestaltung des Arbeitsrechts. Aus dem Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt: Die Arbeiten zur Schaffung des in Artikel 157 der Reichsverfassung in Aussicht genommenen einheitlichen Arbeitsrechts sind in jüngster Zeit im Reichsarbeitsministerium erheblich gefördert worden. Zu einer größeren Anzahl von Einzelgesetzentwürfen sind Vorentwürfe angearbeitet worden, die zurzeit im Arbeitsrechtsausschuß, sowie mit Vertretern der beteiligten Kreise und mit den Behörden des Reichs und der Länder durchgearbeitet werden. Es sind vor allem zu nennen die Entwürfe einer Schlichtungsordnung, eines Arbeitsgerichtsgesetzes, eines Arbeitsnachweisgesetzes, ferner eines Hausgehilfengesetzes, eines Heimarbeitengesetzes, eines Arbeitsstempelgesetzes und schließlich eines Gesetzes zur Regelung der Arbeitszeit der gewerblichen Arbeiter. In Vorbereitung befindet sich der Entwurf eines Gesetzes zur Regelung der Arbeitszeit der Angestellten. Ferner sind die Arbeiten für die Gestaltung des allgemeinen Arbeitsvertragsrechts und der für die Angestellten in diesem

Rechtsgebiet erforderlichen Sonderbestimmungen in Angriff genommen.

Die Entschädigung der tschechischen Regierung. Bei den deutschfeindlichen Ausschreitungen in Prag waren tschechische Böhmenhäuser auch in die Räume des „Deutschen Hilfsvereins“, der bekanntlich eine reichsdeutsche Institution ist, eingedrungen, wobei deutsche Staatsangehörige zu Schaden gekommen sind. Auf eine Beschwerde des deutschen Botschafters Dr. Sängers hat sich der tschechoslowakische Minister des Äußeren bei unserem Botschafter im Namen seiner Regierung entschuldigt und volle Entschädigung der geschädigten Deutschen zugesagt.

Die Schwierigkeiten der sächsischen Kabinettsbildung. Die demokratische Fraktion des Landtages hat beschlossen, weder mit den Deutschnationalen, noch mit den Unabhängigen in einer Regierung zusammenzuarbeiten. Da auch die Mehrheitssozialisten mit den Demokraten und Unabhängigen gleichfalls nicht mit der Deutschnationalen Partei zusammengehen wollen, so läßt sich nur noch eine Kabinettsbildung aus Mehrheitssozialisten, Demokraten und Deutscher Volkspartei in Frage, die zusammen über 53 von 96 Mandaten verfügen. Der linke Flügel der Unabhängigen schloß sich mit dem Sparta-Bund zur vereinigten kommunistischen Partei in Sachsen zusammen.

Verbot der Orgesch in Sachsen. Forstrat Escherich, der Gründer und Leiter der Selbstschutzbewachung „Orgesch“, versuchte in einer persönlichen Rücksprache mit dem sächsischen Ministerpräsidenten Bud in Dresden eine Rückgängigmachung des Orgeschverbotes in Sachsen zu erreichen. Er wies darauf hin, daß die „Orgesch“ eine unbewaffnete Organisation sei, die alle verfassungstreuen Elemente zusammenfasse. Jeden Anschlag auf Verfassung und Regierung abzuwehren, sei Zweck der Organisation. Ministerpräsident Bud blieb jedoch dabei, daß die Organisation Escherich gegen die Bestimmungen des Friedensvertrages verstoße, wenigstens so, wie sie in Sachsen organisiert sei. — Eine für Mittwoch nach Leipzig einberufene Orgeschversammlung, in der Forstrat Escherich persönlich sprechen wollte, ist polizeilich verboten worden, da die „Orgesch“ für das Gebiet des Freistaates Sachsen untersagt ist.

Rundschau im Auslande.

Polen beginnt endlich mit der Demobilisierung. Die Regierung hat Befehl erteilt, sieben Jahressklassen zu entlassen.

Der südslawische Minister Korosec hat den Vertrag von Rapallo unter Protest unterzeichnet, weil ein großer Teil jugoslawischer Gebiete gegen den Willen der Bevölkerung unter Fremdherrschaft komme.

Sämtliche tschechische Parteien verlangen den Erlaß eines Gesetzes, das die Festlegung der Denkmäler aller Mitglieder der Familie Habsburg-Lothringen in der jungen tschechoslowakischen Republik anordnet.

Im Ausschuß der französischen Kammer erklärte Leagues, daß Deutschland das Abkommen von Spa ausführe und sich die Waffenablieferungen verstärkt haben.

Die Bevölkerung von Petersburg, die vor dem Ausbruch der Revolution, Anfang März 1917, ungefähr drei Millionen betrug, ist auf 745 000 Personen gesunken, von denen 515 000 Erwachsene und 230 000 Kinder unter 16 Jahren sind.

Nach einer Radio-Meldung aus Washington wird Senator Knox am 8. Dezember im Kongreß eine Resolution einbringen, in der sofortiger Frieden mit Deutschland verlangt wird.

Schweiz: Zulassung des Papstes zum Völkerbund.

Die katholische Zeitung „Courrier de Geneve“ verbreitet das Gerücht, daß Spanien demnach vor der Völkerbundversammlung die Frage des Beitritts des Papstes zur Sprache bringen werde. Das Blatt bemerkt dazu: Wir können diesem Schritt nur zustimmen und vollen Erfolg wünschen. Das Papsttum ist die stärkste internationale Macht. Es wäre ein politischer Fehler der Leiter des Völkerbundes, wenn sie diese Macht vernachlässigten würden. Nichts steht übrigens dem Beitritt des Heiligen Stuhles in irgend einer Form im Wege, da bereits fast alle Staaten der Erde herzliche Beziehungen mit dem Papst unterhalten.

Schweden: Russisches Gold für Schweden.

Die Sowjetregierung hat mit zwei Dampfern aus Reval 20 000 Kilogramm reines Gold nach Stockholm bringen lassen, was einer Summe von 60 Millionen schwedischen Kronen entspricht.

Die Sowjetregierung beabsichtigt, noch mehr Gold nach Schweden zu schicken sowie Holz und Kupfer als Kompensation für die Einkäufe, die England in Schweden machen will.

Irland: Der Führer der Sinnfeiner getötet.

Neuter meldet aus Dublin: In der Grassfield-Brücke ist der Führer der Sinnfeiner, James Connolly, nach einer Wunde aus Cork ist dort eine Bombe explodiert, mehrere Personen wurden verwundet, darunter zwei schwer. Die britische Regierung hat außerordentliche militärische Maßnahmen zur Unterdrückung der Unruhen in Irland beschlossen. Drei Kriegsschiffe mit zahlreichen Begleitschiffen und über 6000 Mann Truppen an Bord werden unverzüglich nach Dublin abgehen.

Amerika: Der Wunschzettel der Amerikaner.

Eine Gruppe republikanischer Abgeordneter hat dem künftigen Präsidenten Harding ein radikales Aktionsprogramm der Republikanischen Partei unterbreitet. Das Programm sieht u. a. folgende Punkte vor: 1. Billige Verwertung des Versailler Friedensvertrages; 2. Trennung der Vereinigten Staaten von der Entente; 3. Anerkennung des Friedenszustandes mit den ehemaligen feindlichen Ländern auf Grund eines Kongreßbeschlusses.

Amerika: Millionenvergütung im amerikanischen Schiffsahrtsamt.

Gegen das amerikanische „Shipping Board“ sind schwere Beschuldigungen erhoben worden, und der Kongreß hat daraufhin einen Ausschuß zur Untersuchung dieser Anklagen eingesetzt. Dieser Ausschuß hat u. a. eine das Land schwer schädigende, verschwenderische Mißwirtschaft festgestellt. Ein Häherrevisor entdeckte, daß von 3753 Millionen Dollars nicht weniger als 2000 Millionen verausgabt sind. Das Amt kaufte u. a. 27 norwegische Schiffe, und es hat sich herausgestellt, daß die darauf bezügliche Rechnung mit 20 Millionen Dollars überzahlt worden ist. Das Amt deponierte Werte im Betrage von 240 Millionen Dollars, ohne daß Belege dafür vorhanden sind.

Lokales und Provinzielles.

Schierstein, den 27. November 1920.

Glockenspende. Die am Donnerstag veröffentlichte II. Gabenliste enthält nur die an den Sammelstellen eingezahlten Beträge, nicht die Mehrbeträge beim Verkauf der Festausgabe.

Auf das Wohltätigkeits-Konzert des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, zum Besten der hiesigen Kriegserweitten, das morgen im Saalbau zum „Deutschen Kaiser“ stattfindet, wird auch an dieser Stelle hingewiesen und in Anbetracht des edlen Zweckes um zahlreichen Besuch gebeten.

Eine Viehzählung findet am 1. Dezember statt.

Die Freiwillige Feuerwehr begeht ihre Familienfeier am Neujahrstage in den „Drei Kronen.“ Näheres wird später bekanntgegeben.

Neue Erhöhung der Fernspreckgebühren. Da die neuen Fernspreckgebühren trotz der letzten Erhöhung noch immer nicht ausreichen, um den Fehlbetrag der Reichspost zu decken, wird, wie aus parlamentarischen Kreisen berichtet wird, der Reichstag nun bald vor die Frage gestellt werden, ob die notwendigen Beträge durch Steuern oder durch neue Erhöhungen der Gebühren gedeckt werden sollen. Die Postverwaltung hat sich seit der letzten Erhöhung auf den Standpunkt gestellt, daß die allgemeinen Steuern nicht zur Deckung der Fehlbeträge der Reichsbetriebe verwendet werden dürfen. In diesem Falle müßte dann eine Gebührenerhöhung um 100 Prozent vorgenommen werden. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß die Vorarbeiten für einen entsprechenden Gegengewichtsbetrag bereits begonnen haben.

Steuerauskauf. Jeden Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag finden in Steuerfragen von 10 bis 1 Uhr Sprechstunden für Handwerker bei der Handwerkskammer Wiesbaden, Nikolastr. 41, statt. Gegenwärtig erscheint besonders Aufklärung in Umsatz- und Luxussteuer nötig, so über den Kreis der luxussteuerpflichtigen Gegenstände, die Art der Buchführung, Steuererklärung und Nachmittel und Eintragung in die Steuerliste. Den rathenden Handwerkern wird daher empfohlen, sich an die Steuerberatung der Handwerkskammer zu wenden, auch wenn ein Verfahren schon anhängig ist, da die Kammer mit den

Steuerbehörden Hand in Hand arbeitet und gegebenenfalls die Wege zu ebnen in der Lage ist.

Ende des Militärpasses. Immer mehr und mehr schwinden die Einrichtungen des früheren deutschen Heeres, auch der Militärpaß ist jetzt zu Grunde getragen. Er galt bisher als ein wichtiges Auswärtspapier nicht nur in militärischen Angelegenheiten, sondern auch bei Bewerbungen, Erklärungen, Prozeduren usw. Außer diesen praktischen Zwecken hatte das kleine blaue Büchlein noch einen anderen, mehr ethischen Standen doch auf den wenigen unbedruckten Seiten des Passes manche Notizen, aus denen ein ganzer Mensch, wild von Kriegeslärm und schweren Weiden ergrahmt, zu schließen war. Dadurch wurde der Militärpaß in manchen Familien zu einem besonderen Wertstück, das einmal auf Kinder und Enkel übergeben wird und ein bereitetes Zeugnis vom großen Krieg, interessant gemacht durch die Verwandtschaft des springlichen Inhabers —, ablegen wird. Bisher sind über sieben Millionen Militärpässe auf Verlangen ausgestellt worden, vier Millionen Pässe liegen noch unanbringlich auf den Abwickelungsstellen. Durch die Entente wurde die Aufhebung der Kampfabwickelungsstellen gefordert und damit ist das Ende des Militärpasses besiegelt, d. h. sie können nicht mehr ausgestellt werden, und die betreffenden Gesuche bleiben unerledigt. Das Reichskabinett hat darauf beschlossen, daß die Behörden im Reich, Staat und Gemeinden nicht mehr zur Feststellung der Personalien Militärpässe anfordern dürfen.

Wiesbaden. Auf dem Viehmarkt am Donnerstag wurde bei regem Geschäft in allen Viehgattungen unter Anziehen der Preise der Markt geräumt.

Aus Stadt und Land.

Vom Krankenträger der Kaiserin. Das Befinden der Kaiserin weist eine weitere geringe Besserung auf. Die anwesenden Kinder des Kaiserpaars konnten die Mutter sprechen. Die Herzogin von Braunschweig unterstützt den Kaiser bei der Pflege der Kaiserin. Der Kronprinz ist wieder nach Birmingen gefahren. Prinz Adalbert reist morgen von Doorn über die Niederlande nach England.

Stiftung zur Förderung der Wissenschaft. Die Universität Heidelberg sind wieder große Zuwendungen gemacht worden. Die größten hiervon sind die Stiftung von einer halben Million durch den bekannten Fritz Behringer aus Wiesfeld. Zur Unterstützung der wissenschaftlichen Einzelforschung wurde eine Stiftung von anderer Seite in Höhe von 192 000 Mark gemacht. Fabrikant Behringer wurde zum ersten Ehrenbürger der Roberto Carola ernannt. Die Würde des akademischen Ehrenbürgers ist neu. Sie wurde zum ersten Male im Sommer ds. Js. von der Universität Heidelberg verliehen.

Der Abzug der Engländer aus Danzig. Die englischen Besatzungstruppen in Danzig werden bald zurückgezogen. Ihr Abtransport erfolgt in Lastzügen, von denen täglich einer abgefahren werden soll. Die Transporte fahren über Deutsch-Eylau — Königsberg — Bismarck — Graudenz — Tilsit — Rastenburg — Bischofsheim. Es handelt sich also um in die Heimat zu befördernde Mannschaften. Von der Bevölkerung wird erwartet, daß sie sich jeglicher Kundgebung enthält.

40 000 streikende Metallarbeiter in Niederschlesien. In der geheimen Abstimmung in fast allen Orten erklärten sich 90 bis 95 Prozent der Arbeiter für die Arbeitsniederlegung. Bis jetzt haben 40 000 Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Auch bei den Metallarbeitern, welche nicht dem Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens angeschlossen sind, ist nach Ablauf der Kündigungsfrist die Arbeitsniederlegung erfolgt, wenn die Arbeitgeber sich ablehnend verhalten. Kurzzeit finden in Bielefeld Schlachtungsarbeiten statt.

Kleine Nachrichten.

Der Vandalenstreik in Vorpommern ist zusammengebrochen.

Zum erstenmale seit dem Kriegsende ist dieser Tag auf der Welt der „Balkan“-Werte in Zetteln ein Stück der Zetteln Passagier- und Frachtdampfer „Hela“, am Stapel gelaufen.

Die wahre Liebe opfert sich.

Roman von Erich Griese.

(Nachdruck verboten.)

„Nun, nun! Erwarte mich nur nicht gleich mit deinen Augen!“ versuchte sie zu spötteln, obgleich es ihr doch etwas unheimlich wurde unter seinem verächtlichen Blick. „Wenn du nicht willst — dann eben nicht. Ich werde auch ohne dich mein Ziel erreichen, verlaß dich drauf! Auf Wiedersehen, teurer Herr Vater! Ich erwarte dich morgen zum Mittagessen. Aber nicht zu spät! Wir haben gedachte Prospektanten mit Trüffelaue. Auf Wiedersehen!“

Ein kurzes Kopfnicken — ein leises Aufstehen — und Madame Volo war hinausgetauelt.

Dr. Fritz Landvogt blickte ihr mit einer Art Entsetzen nach. Wie mechanisch fuhr er sich mit der Hand über die Stirn. Bisher hatte er seine Cousine noch immer für eine gutmütige, wenn auch eitle, oberflächliche und leichtlebige Frau gehalten. Jetzt zum erstenmal hatte sich ihm ihr Charakter in seiner vollen Erbarmlichkeit gezeigt.

„Arme, arme Ruth!“

Doch er hatte nicht Zeit, weiter darüber nachzugrübeln. Was ging ihn die Sache schließlich auch an? Hans-Joachim wurde seine Braut schon schätzen vor ablen Einflüssen — er war ganz der Mann dazu.

Und Fritz Landvogt setzte sich wieder an seinen Schreibtisch und begann, in den Aktenstößen herumzublättern. Sein energisches, glattrasiertes Gesicht mit der fahn gebogenen Adernase und dem scharf hervorspringenden Kinn erschien wieder so undurchdringlich, wie vor Madame Volos Besuch.

VII.

Ruth Detlevsen selbst fühlte sich tief unglücklich über die heimliche Volo in die Kette ihres Unwohlseins.

geraten war. Sie hatte sich so fest vorgenommen, hart zu sein und sich seinen Blick, durch sein Wort zu veranlassen, wie eine Hans-Joachim ihr stand.

Aber als sie vorgestern Abend nach Monaten den Mann plötzlich und unerwartet wieder sah, dem sie ihr Herz geschenkt, dem sie sich in nicht gar langer Zeit vor dem Altar zu eigen geben wollte — da war es plötzlich heiß in ihr aufgewallt vor Sehnsucht, wenigstens für kurze Zeit seine liebe Hand in der ihren zu halten, den Kopf an seine Brust zu legen, dem befehlenden Bewußtsein: „Du bist nicht allein auf der Welt! Du hast jemanden, den du über alles liebst, dem auch du das höchste Kleinod bist!“

Nur dieses eine Mal. Dann wollte sie ihm wieder kühl freundlich begegnen, wollte sie ruhig ausharren, bis zu dem Tage, an dem er sie zu seinem Weibe machen würde. Wie hätte sie ahnen können, daß gerade an diesem Abend die Baronin früher aus dem Theater nachhause zurückkehren würde, weil irgend etwas dort ihrer Ranne nicht behagte! Wie bezaubert hatte sich Ruth gefühlt, als ihre Herrin sie in der ihr eigenen rätselhaften Art herumschaltete wie ein ungezogenes Kind — ja mehr noch, wie eine abgefeimte Kokette, die hinter dem Rücken ihrer Gebieterin eine Liebeslei mit deren Stiefsohn angefangen hatte.

Dabei vermochte Ruth in ihrem strengen Gerechtigkeitsgefühl nicht einmal der Baronin Unrecht zu geben. Mühte sich sowohl sie, wie Hans-Joachim in falschem Rechte vor ihr erscheinen?

Ruths Stolz empörte sich plötzlich gegen die Rolle, die sie nun schon seit Monaten spielte, die sie noch viele Monate würde weiter spielen müssen — sie, sonst die Offenheit und Ehrlichkeit selber! Da, wie verlangte es sie nach einer Aussprache mit dem geliebten Mann! Aber sie wagte nicht, eine neue Begegnung herbeizuführen, da sie mit Recht annahm, daß die Baronin sie von neuem scharf beobachten werde. Sie hatte Hans-Joachim seit vorgestern Abend nicht wiedergesehen. Sie

wußte nicht, was nun werden sollte. Sie fühlte, daß diesen Zustand der Ungewißheit nicht lange tragen können.

Was tun? Was tun? ...

Wie gewöhnlich, war auch am heutigen Tag Baronin Volo v. Berkow auf irgend einem Fest in irgend einem Theater. Ruth wußte nicht, wo. Sie dachte, daß sie vielleicht irgendwo überaus glücklich zu ihrer Gesellschaftin. Jedenfalls war fort und Ruth konnte mit ihrer Zeit anfangen, was sie wollte.

Zuerst nahm sie ein Buch zur Hand und begann zu lesen. Doch bald ertappte sie sich dabei, daß sie mechanisch die Wörter umdrehte, ohne daß die Augen dem Sinn das Gesehene übermittelt hätten. Sie schloß sich ans Klavier und wollte ein Nocturno von Chopin spielen. Schon nach wenigen Minuten ruhten ihre Finger, indes ihr sehnsüchtiger Blick in die Ferne schweifte. ... Sie fühlte, wie ihr ganzes Sinnen, ihr ganzes Empfinden nur bei ihm war: bei Hans-Joachim, dem Einziggeliebten.

Sie stand auf und ging an eines der weit offenen stehenden Fenster, die nach dem Garten hinausgingen. Voll ergoß der Mond sein helles Licht auf die verschlungenen Wege. Gespenstisch ragte das verwitterte Gestein der Steinmauern und Platanen mit ihren jungen Grün zum abendlichen Himmel empor.

Und plötzlich ersah sie die Sehnsucht, hinauszu gehen in den Garten. Wer brauchte sie hier oben im Hause? Ihre Herrin war fort. Jeaneette nähte im Wohnzimmer. Und die übrige Dienerschaft hielt eine Pflanzstunde in der Gesindestube ab.

Nach Schluß sich Ruth einen Schal um die Schultern und eilte hinunter. Hin und her ging sie zwischen den Blumenbeeten und knospenden Beeten, mit dem ihr klopfendes Herz zur Ruhe zwingend.

Schiersteiner Zeitung

Amts-Blatt.



Anzeigen-Blatt für Schierstein u. Umgegend.

(Schiersteiner Anzeiger) — (Schiersteiner Nachrichten) — Schiersteiner Tagblatt
.. (Schiersteiner Neueste Nachrichten) — (Niederwallauer Zeitung) ..

Postfachkonto Frankfurt (Main) Nr. 16681.

Inserate für auswärtige Zeitungen werden zu Originalpreisen vermittelt.

Erscheint: Dienstags,
Donnerstags, Samstags.
Druck und Verlag
Probst'sche Buchdruckerei
Schierstein.
Verantwortlicher Schriftleiter
Wilhelm Probst, Schierstein.

Formul Nr. 584.

Nr. 140.

Zweites Blatt.

Samstag, den 27. November 1920.

28. Jahrgang

Die griechische Frage.

Der Gegensatz zwischen England und Frankreich.

Im Anschluß an die unerwarteten Ereignisse im Orient ist der alte Gegensatz zwischen den englischen und französischen Orientinteressen wieder einmal offen zutage getreten. Vor dem Weltkrieg galt Frankreich allgemein als der Schützer der nichtmoslemischen Völker im Orient. Obwohl es selbst nach der Trennung von Staat und Kirche die offiziellen Beziehungen mit dem Vatikan abgebrochen hatte, hat es aus politischen Gründen niemals auf das Protektorat über die christliche Bevölkerung im Orient verzichtet. Allein von allen diplomatischen Vertretern erschienen die französischen Konsulen stets in großer Gala zu allen kirchlichen Feierlichkeiten und gewannen dadurch in den Augen der Eingeborenen viel an Ansehen, das für die französische Orientpolitik von großer Bedeutung war. Den Engländern war das französische Protektorat schon längst ein Dorn im Auge. Bei dem Zusammenbruch der Türkei bot sich ihnen endlich die beste Gelegenheit, um den Einfluß des unheimlichen Konkurrenzanten endgültig zu zerstören. Durch den Friedensvertrag von Sevres wurde das türkische Reich in eine Reihe von Mandatsgebieten zerstückelt, in denen der Mandatar für sich alle Rechte in Anspruch nimmt und jede fremde Einmischung, selbst eines verbündeten Staates, von vornherein ablehnt. Dadurch war der französische Einfluß im Orient gebrochen und blieb auf Syrien und kleine Teile Kleinasien beschränkt. England hatte freie Hand.

Wie war es möglich, daß Frankreich sich so leicht der Zerstörung seiner Orientpolitik abgab? In Paris baute man vor allem auf Griechenland, dem man weite Gebiete der alten Türkei überlassen hatte. Benizelos hatte sich als gefügiger Helfer Frankreichs erwiesen und der französische Orientpolitik keine Schwierigkeiten bereitet. Da kam der plötzliche Sturz der Benizelisten. Der griechische Ministerpräsident mußte Hals über Kopf Athen verlassen und die Regierung den Anhängern des wegen seiner angeblichen Deutschfreundlichkeit während des Krieges vertriebenen Königs Konstantin überlassen. In Paris herrschte große Bestürzung. Man befürchtete die Rache der Rückkehr des Königs eine Ausschaltung des französischen Einflusses in Athen und im Orient überhaupt. Sofort drohte die Pariser Regierung mit der Revision des Vertrages von Sevres, man will den Griechen das ihnen zugesprochene kleinasiatische Gebiet wieder abnehmen und die Selbständigkeit der Türkei wiederherstellen.

Um dies herbeizuführen, wandte sich der französische Ministerpräsident hilfesuchend nach London, um einen gemeinsamen Protest der Alliierten gegen die Rache Konstantins herbeizuführen. Die englische Regierung hat bisher auf die französischen Noten noch nicht geantwortet, allem Anschein nach hat man in London ganz und gar nicht die Neigung, der französischen Politik im Orient den alten Einfluß wieder herzustellen. Auch in Italien zeigt man kein Entgegenkommen auf die französischen Wünsche, ja, wie aus London berichtet wird, hat die italienische Regierung König Konstantin offiziell davon verständigt, daß Italien sich seiner Rückkehr nach Griechenland nicht widersetzen werde.

In Paris drohte man darauf mit einem selbständigen Vorgehen gegen Athen. Indessen mußte die Pariser Regierung sagen, daß Frankreich allein niemals seinen Willen gegenüber Griechenland durchsetzen kann. Die Griechen schulden Frankreich viel Geld und sind auf wirtschaftliche Unterstützung angewiesen. Man sie aber diese Unterstützung bei anderen Mächten finden, werden sie sich aus den französischen Drohungen wenig machen. Die französische Regierung muß also notgedrungen eine Uebereinstimmung mit den Alliierten herbeiführen. Zu dem Zwecke werden Benizelos und Stollitt am Montag in London mit Lloyd George zusammentreffen. Dergleichen werden sich der griechische Ministerpräsident Kallias und auch der Vorgänger Benizelos nach London begeben. an den Verhandlungen in Downing Street teilzunehmen. Bei den unversöhnlichen Gegensätzen zwischen den Konferenzteilnehmern dürften die Verhandlungen sehr schwerlich zu einer Einigung führen.

Mähmaschinen
aller Systeme
nachgemacht sofort
verfügbare.
H. Schumann,
Marktstr. 30, part.

Ucker

zu pachten gesucht.

Helmrich Wehnert,
Rüsterstraße 17.



Otto Pröger, Wiesbaden,
Färberei und Chem. Waschanstalt
Fabrik Webergasse 38 — Laden Rheinstr. 101
Wiesbaden
Telephon 4786.
empfiehlt sich im Färben und Reinigen von
Herren- und Damen-Garderoben.
Schnellste Lieferung. Billige Preise.

Fritz Ebert Nachfolger, Wiesbaden.
Inh. E. Haarmann, Schwalbacherstr. 43 Mth., Tel. 6353.

Abt. 1.	Abt. 2.
Eisenwaren	Holzwaren
Werkzeuge	Kahleleisten
Beschläge	Zierleisten
Metallwaren	Sperholz
Sargbeschläge	Schreinerbedarf

Sektflaschen, alle Sorten, Wein- und Likör
flaschen, Sekt- u. gute Weinkörke, Weinkisten
Metalle aller Art, sow. alle Sorten Felle
verkaufen Sie am vorteilhaftesten bei

Fritz Acker
WIESBADEN, Wellritzer. 21. Tel. 8930.

**Sämtl. Reparaturen in
Uhren und Goldsachen**

werden schnell und billig ausgeführt. Trauringe
in allen Preislagen, konkurrenzlos billig. Gelegen-
heitskäufe in Uhren und Goldwaren.

Ankauf von Gold- und Silbergegenständen.
Max Krasnoborski, Uhrmacher
Wiesbaden. Bleichstraße 28

Rufen Sie Wiesbaden 5256 an!!
Bin stets Käufer von gebrauchten Möbeln aller Art, sowie ganzen
Keller- und Speicher-Beständen. Zahle hohe Preise.

Wilhelm Müller, Wiesbaden,
Schulgasse 8. 1.
Telefon 5256.

**Puppen-
Perücken**
„werden schon jetzt“ zu
mäßigen Preisen angefertigt.
Senden Sie Maß, Kopf-
umfang u. ausget. Haare.
Lieferung erfolgt in 8 Tagen.
Kell. Friseur, Wiesbaden,
Marktstraße 13.

Belzwaren
in eigener Werkstatt hergestellt
empf. preiswert
Franz Unger, Kürschner,
Raining, Bachstraße 1, partier.
STEMPEL
fertigt nach H. Götzten,
Wiesbaden,
Langgasse 37. Telefon 2426.

Beste Betten sehr preiswert!

Metallbetstellen mit Zugfedermatratze	625, 465	325
Kinderbetten	425, 330, 230	175
Holzbetstellen	525, 375	180

Matratzen		
Seegrasmatratzen 3-teilig mit Keil	450, 375, 250	125
Wollmatratzen 3-teilig mit Keil	525, 425, 330	235

Kapok- und Rosshaarmatratzen		
Beckbetten	550, 450, 320, 280	230
Kissen	180, 140, 120	95
Bettfedern u. Daunen		65
Schlafdecken	470, 325, 250, 150	87.50
Steppdecken		475, 330, 195

**Schlafzimmer-
Einrichtungen**
Kleiderschränke, Waschkommoden usw. sehr preiswert
Bettenspezialhaus Buchdahl,
Wiesbaden, 4 Bärenstraße 4.

Verlangen Sie „Heba“-Tabak

Kleinverkauf mit Steuer		
Heba Nr. 1	Ueberses-Blätter- Tabak	100 g A 7.—
Heba Nr. 2	In- und Ausland- Tabak	100 g A 6.50
Heba Nr. 3	In- u. Ausl.-Tabak mit Anal.-Rippen	100 g A 5.—
Heba Nr. 4	reiner Grobschnitt	100 g A 5.50
Heba Nr. 5	Zigaretten-Tabak Ueberses	100 g A 13.50
Heba Nr. 6	Derselbe	80 g A 7.—
Heba-Schag	Heller Zigaretten-Tabak in Karton 50 g A	8.—

Achtung! Sämtliche Mischungen sind nur aus gesundem
richtig fermentiertem, reinen u. wohlschmeckendem
Tabaken hergestellt, ohne Verwendung von muffigen oder mit
Erdegeruch behafteten Tabaken. — Kein Losgut. — Letzterer
sind gesundheitsschädlich und für jeden Preis zu teuer.

Abgabe nur an Wiederverkäufer
von 5 Pfd. ab mit entspr. Rabatt. Verlangen Sie Preisliste
Tabak-Fabrik „Heba“, Wiesbaden, Moritzstr. 22.

Solinger Stahlwaren-Spezialhaus Messerschmied E. Ellenbeck

vormals P. Ulrich
Wiesbaden, Kirchstraße 48. — Telephon 3419.
Hohlschleiferei und Reparaturwerkstätte im Hause.

Rasiermesser, Rasier- Apparate, Taschen- messer und Scheren, Tisch-Bestecke aller Art	Schlacht-, Brot- u. Ge- müsemesser, Kaffeem- mühlen, Fleisch- und Brotmaschinen in allen Größen.
---	--

* Weihnachts- u. Gelegenheitsgeschenke *
in grosser Auswahl.

Achtung! Wichtig!

? Wo bekommen Sie ?
Ulster, Palétots, Raglan, Schlupfer, Capes, Anzüge,
Morgenshirts, Fantasie- u. einz. Stoffwesten, Joppen,
gestreifte Arbeits-, Knaben- und Leibhosen um
die Hälfte billiger ???

Nur bei
Jean Stiep, Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 9.
(Laden). Telephon 2783.

25 Jahre erster Zuschneider im In- und Auslande. Mass-
Anfertigung auch für gelieferte Stoffe. — Stofflager

Pelzwaren

Illis für Annahme von
Füchse Neuanfertigungen
Marder umarbeitungen
Kanin und Reparaturen.
Zickel usw.

Kürschner D. Brandis, Wiesbaden
Auch Ankauf und Gerben von Fellen aller
Art wie Hasen, Kanin, Zickel, Füchse, Marder,
Illisse usw.

Herren-Sohlen 34 Mark.
Damen-Sohlen 27 Mark.

garantiert Kurlender. Erschlässe Arbeitskräfte unter
schmännlicher Leitung. Ausfertigung nach Maß
Schuh-Reparatur, Wiesbaden Maurergasse 12
Telefon 3032

Gemeinnützige Nassauische
Möbelvertriebs-Gesellschaft
Wiesbaden m. b. H. Mühlgasse 7

Lieferung gediegener Küchen-, Schlaf-
und Wohnzimmer-Einrichtungen
für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte.

Teilzahlung

ohne Preiserhöhung gestattet.
Teilzahlung in Eltville bei Max
Neumann, gegenüber dem Rathaus.

Maul- und Klauenfeuche. Desinfection

bestes Desinfektionsmittel bei Maul-
und Klauenfeuche.

Wiesbaden, Adler-Apotheke
Kirchgasse 40.

Fertige Herren-Kleidung

Häute, Mantel und Paletots
H. 200., 450., 675., 900., 1300.—
Sacco n. Cutaway-Anzüge
H. 500., 800., 1200., 1500., 1800.—
Hosen H. 38., 85., 150., 300., 450.—
Joppen H. 65., 85., 140., 200., 475.—

Spezialität:
Echte Münchener Boden-Kleidung
für Damen und Herren.

Anzüge, Sporttrümpfe, Widetgamaschen.
Continental-Gummimäntel für Damen
und Herren.
Bruno Wandt Wiesbaden
Kirchgasse 56.

Elektr. Installations-Material
FLACK, Wiesbaden, Luisenstr. 23
gegenüber Realgymnasium. Telefon 747

TRAURINGE

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750 "
14 kar. Gold 585 "

8 kar. Gold 333 gest. von 30,00 an

Enorme Auswahl stets am Lager

BOK Wiesbaden gegenüber
Kirchgasse 70, Mauritiusplatz

Belze

werden neu angefertigt,
modern umgearbeitet sowie
repariert. Alle Arten Felle
gegerbt und gefärbt bei
guter u. billiger Bedienung.

M. Gröbel, Mainz,
Kurfürstenstraße 15, II. St.
Gut! Preiswert!

Möbel

kaufen Sie bei
J. Bengard, Telefon 1460.
Schreiner,
Mainz, Birnbaumgasse 10
Nähe Brand.
Anfertigung nach eigenen u.
gegebenen Entwürfen.
Reparaturen.

Ihren Weihnachtsbedarf

in Tuchen und Stoffen für Mäntel, Jackenkleider
Häute, Kuzüge usw. decken Sie am vorteilhaftesten

nur im

Spezial-Hefe-Haus. Geringe Geschäftskosten und günstige frühzeitige Abschlüsse
mit Fabriken machen uns es möglich, zu konkurrenzlos billigen Preisen zu verkaufen.

Hefe-Haus Stock

Mainz, Stadthausstraße 2.

Den ganzen Tag geöffnet!

Wo kauft man billig?

Gramophone und Platten im Musikhaus „Mozart“
Odeon-Sprechmaschinen u. Platten im Musikhaus „Mozart“
Gramola-Gramophon-Platten im Musikhaus „Mozart“
Caruso- u. sonst. Künstleraufnahmen im Musikhaus „Mozart“
Cremora-Resonanz-Apparate im Musikhaus „Mozart“
Iralo-Cellophon-Resonanz-Apparate im Musikhaus „Mozart“
Klingens-Saiten-Resonanz-Apparate im Musikhaus „Mozart“
Automaten im Musikhaus „Mozart“
Schallplatten, Nadeln u. Ersatzteile im Musikhaus „Mozart“
Laufwerke, Federn u. Tonarme im Musikhaus „Mozart“
Reparaturen werden preiswert
ausgeführt
Mandolinen, und Bänder im Musikhaus „Mozart“
Lauten und Saiten im Musikhaus „Mozart“
Gitarren und Zubehör im Musikhaus „Mozart“
Violinen—Kasten—Bogen im Musikhaus „Mozart“
Akkordzithern und Kolen im Musikhaus „Mozart“
Ziehharmonikas und Mandharmonikas im Musikhaus „Mozart“
Karten zum Stadtheater im Musikhaus „Mozart“
Karten zu allen Konzerten im Musikhaus „Mozart“
Textbücher zu allen Opern u. Operetten im Musikhaus „Mozart“
Bei solventen Kunden Teilzahlung gestattet.

Spezialhaus für Gramophone und Platten sowie
alle Musikinstrumente.

Verleih-Anstalt für Gramophone und Platten im Musik-
haus Mozart. Besichtigen Sie mein großes Lager.

Musik-Haus „Mozart“

Inh. Heinrich Bauer.

Mainz, Gr. Bleiche 3

Telefon 2786.

Achtung.

Bringen Sie Ihre alten Herren- und Damenhüte
zum Umarbeiten auf die allerneuesten Formen in meine
Spezial-Anstalt.

Betty Reischmann, Mainz,
Gebenstraße 5-7.

Achtung.

Lederhandlung
J. E. Weis

Mainz
Korbasse 8. Tel. 1345.

Alle Artikel zur
Herstellung und
Erhaltung von
Schuhwerk.
Gummi-Sohlen
Gummi-Absätze

Passende
Weihnachts-Geschenke



Uhren
Gold- und
Silber-
Waren
Hausuhren.

Reichhaltige Auswahl
Hausuhren eingetroffen.
M. Tiefel, Mainz
Leichhof 8. Leichhof 8
Telefon 2921.

Belze

Neuanfertigen u. Umarbeiten
schonend und billig.
Frau Anna Rheinhard
Niederwall
Schlesierstraße.



Seiden-Beleuchtungen
Lager in allen Farben u. Größen
Schirme werden neu überzogen
Kurbelstickerien f. Kostüme
werden in allen Farben billig
angefertigt.

Eduard Giesel, Mainz,
Heidelbergergasse 10 1/2.
Telefon 1420. Telefon 1294

Warten

Sie mit Ihren
Umarbeiten,
Neuanfertigungen,
Reparaturen

von
Schmuckfaden

nicht bis kurz vor
Weihnachten
Marg. Heil,
Mainz, Kollengasse 5.

Billiges Sohlleder!

Neue Sendung wieder:
Kräftige Stücke 17 bis 30 Mt. das Bünd.
Schöne Groupon, das Bünd 45 Mt., Kautschukleder 20 Mt.
beschädigte Groupon für Reppel 26 Mt.
Sohlen im Ausschnitt billig.

Erdnig, Mainz, Markt 37, hinter Seitenban, 2
Eing. Seilerstraße.

Pelzwaren

nur eigene Fabrikation.

Stets auf Lager:

Prima Skunks, Alaska, Kreuz, Blau und
Zobel. Gefärbte Füchse sowie Illis,
Steinmarder, Hermelin, Seal, Australische
Opposum, Bisam usw. sehr preiswert be

Adolf Tschöp

Mainz

I. Stock Klarastraße 28. I. Stock.

Reparaturen werden jegerzeit angenommen.

Beleuchtungskörper

aller Art für Petroleum, Gas und elektr. Licht in
reicher Auswahl.

Seidenschirm-Lampen. Badeeinrichtungen.
für Holz und Kohlen oder Gas.

Klosettschale. Bibels.

Gas-Kocher und Gas-Herde. Bügeleisen für Gas und
Elektrizität alles zu ermäßigten Preisen empfiehlt

Louis Busch jr., Mainz, Fußstraße 15.
Telefon 549.

Zu Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Korbwaren, Korbmöbel, Kinderwagen und Puppen-
wagen, Leiter- und Kastenwagen, Selbstfahrer
für Kinder, Markt- und Waschkörbe.
Billigste Preise — Prompte Bedienung.

Korbwarenhaus

Georg Schneider, Mainz, Mailandsgasse 7
(Ecke Seiler- und Mailandsgasse)

Am Bus- und Bettag den ganzen Tag geöffnet!

Staunend!

Konkurrenzlos!

Detailverkauf zum Engrospreis.

Echte engl. Kernseife St. etwas über 1 Kilo 24.50
Eau de Cologne Modell Jean Maria Farina
Kerzen, reines Stearin 6. — und 8. — A
Weihnachtskerzen Pfundpaket von 10, 12, 16
Gummiringe 16 Stück nur 11. — A
in allen Größen und Preislagen

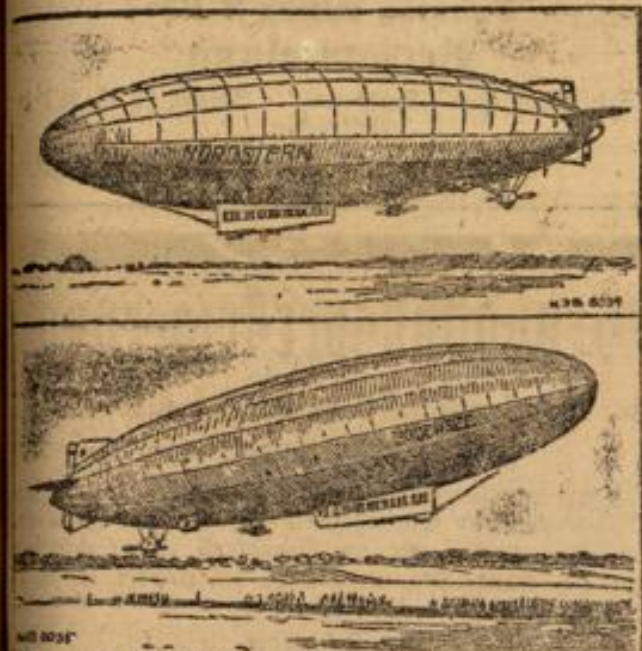
Günstige Einkaufsgelegenheit für Weihnachten.

Verkauf an Jedermann.

Comptoir des Pays Rhénans
Wiesbaden, Wagemannstraße 5.

Soziales.

Christlicher Betriebsrätekonferenz in Essen. Im Anschluß an die Verhandlungen des Kongresses der christlichen Gewerkschaften hielt der deutsche Gewerkschaftsbund seinen ersten Betriebsrätekongress ab, der von etwa tausend Abgeordneten aus allen deutschen Branchen besucht war. Es sprach zunächst Reichsarbeitsminister Dr. Brauns über die gegenwärtige Lage der deutschen Volkswirtschaft. Der Redner forderte als unerlässliche Bedingung die Wiederanknüpfung der abgebrochenen Handelsbeziehungen. Er betonte ferner die Notwendigkeit der Rückkehr zur Qualitätsarbeit und der Ausmerzungen des unethischen und übermäßigen Zwischenhandels. Nach der Entgegennahme der Referate nahm der Kongress einstimmig eine Entschließung an, in der es heißt: „Die christlich-nationalen Betriebsräte betrachten es als ihre vornehmste Aufgabe und Pflicht, im Geiste des Betriebsgesetzes zu wirken, dagegen sehen sie es angeht, die Herrschaft unserer Wirtschaft als eine große Gefahr an, den übermäßigen Forderungen gewisser Arbeitgeberkreise nachzugeben. Insbesondere lehnen sie die Forderung ab, die Betriebsräte auf den Boden des sozialistischen Klassenkampfes zu stellen.“



Sport und Verkehr.

Verbot deutscher Flugzeuge. Eine erneute Auslegung unseres Flugzeugbaues bildet die Auslegung des Artikels 201 und 202 des Friedensvertrags von Versailles seitens der Entente-Missionen. In diesen Artikeln ist eine Frist von drei Monaten für die Abfertigung der für Kriegszwecke hergestellten Flugzeuge und von sechs Monaten für das Verbot unserer Flugzeuge vorgesehen. Die Abfertigung der Flugzeuge konnte in den vorgesehenen drei Monaten nicht stattfinden, da sie auf erhebliche technische Schwierigkeiten stieß, und ist auch jetzt noch nicht vollständig durchgeführt. Die Entente hat nun f. Bt. auf der Konferenz von Vologne beschlossen, daß die sechsmonatige Frist des Verbots in ihren zweiten drei Monaten erst von dem Tage an zu laufen beginnen soll, wenn die im Vertrage vorgesehene restlose Abfertigung sämtlicher Kriegsfähiger Flugzeuge erledigt ist. Die internationalisierte Luftüberwachungskommission hat der deutschen Regierung in einer Note mitgeteilt, daß die Entente von Vologne auch heute noch in Kraft ist. Sie geht in dieser Auffassung so weit, daß sie die Luft zum Ausdruck gebracht hat, alle inzwischen neu konstruierten Flugzeuge zu beschlagnahmen, da für sie das Verbot noch in Kraft ist. Die deutsche Regierung hat diesen Standpunkt der Vermischung der beiden vorgesehenen Fristen nicht teilen und sich der Entente gegenüber auf die Nichtberechtigung der Beschlagnahme hinweisen.

Scherz und Ernst.

Hindenburgs Frontauto ist, wie der „B. Z. Mittag“ gedreht wird, zurzeit in Christiania zum Verkauf ausgestellt. Es handelt sich um Hindenburgs ehemaligen Wohnwagen, ein riesenautomobil, das eine Kombination von Last- und Personentransport darstellt und einen völlig eingerichteten Schlafsalon enthält. Als es bekannt wurde, daß das im stehende Auto früher von Hindenburg benutzt worden war, sammelte sich eine so ungeheure Menschenmenge an, daß der Verkehr völlig ins Stocken kam. Die Polizei den Adressaten des historischen Autos mußte, den Wagen möglichst umgehend zu entfernen. Das Auto soll für 16 000 Kronen verkauft werden.

Gerichtssaal.

Strafanträge in dem Kapitalfluchtprozeß. In dem seit mehreren Wochen dauernden Kapitalfluchtprozeß gegen eine Reihe von Angehörigen der Handels- und Industriekreise hat der Staatsanwalt gegen Josef Saemann 50 000 Mark Geldstrafe beantragt. Ferner forderte er die Einziehung der beweglichen Werte für das Reich in Höhe von 736 000 Mark. Gegen den Angeklagten Legationssekretär a. D. Ernst beantragte der Staatsanwalt 6 Monate Gefängnis und 50 000 Mark Geldstrafe, ferner die Einziehung der verschobenen Werte in Höhe von 600 000 Mark. Gegen den Kommerzienrat Böggel bringt der Staatsanwalt eine Geldstrafe von 100 000 Mark in Antrag. Er fordert auch in diesem Falle die Einziehung der ins Ausland geschafften Summe in Höhe von 535 000 Mark. Gegen den Kommerzienrat v. Döbel beantragt 200 000 Mark Geldstrafe und Verurteilung des Gegenwertes von Schatzwechseln in Höhe von zwei Millionen Mark. Gegen zwei andere Angeklagte lautet der Antrag auf je 80 000 Mark Geldstrafe.

Chronik des Tages.

Was jedermann wissen muß.
— Nach einer Meldung eines Berliner Mittagblattes hat die internationalisierte Luftüberwachungskommission gegen die Ausfuhr deutscher Verkehrsflugzeuge nach Amerika Einspruch erhoben.
— Der ehemalige Kronprinz besichtigt, jemals bewußt oder unbewußt an einer Kapitalflucht beteiligt gewesen zu sein.
— In dem Befinden der ehemaligen deutschen Kaiserin ist eine Verschlimmerung eingetreten.
— Bei dem Eisenbahnunglück bei Marienburg wurden bisher 11 Tote und 35 Schwerverletzte festgestellt.
— Die Reichsmark setzt ihre Aufwärtsbewegung fort. Am Dienstag lag sie bei 7 1/2 Pfennig ihres Friedenswertes erreicht.
— In London ist der Internationale Gewerkschaftskongress zusammengetreten, zu dem von deutscher Seite 12 Vertreter entsandt worden sind.
— Der Straßenkampf in der irischen Hauptstadt dauert an. Im Dubliner Hafen liegen zahlreiche Docks und Kisten voller in Flammen.

Was jedermann wissen muß.
— Nach einer Erklärung des französischen Ministerpräsidenten soll die oberste deutsche Abordnung am 15. Januar stattfinden. An der Berliner amtlichen Stelle ist hierüber nichts bekannt.
— Die Wahlen in Ostpreußen und Schlesien sind für den 20. Februar festgelegt.
— Der Reichstag hat den Gesetzentwurf über Ober- und Unter- und dritter Besatzung angenommen.
— Die Entente-Ministerpräsidenten werden am Montag zu einer Besprechung der griechischen Frage in London zusammentreffen.
— Die englische Regierung hat mehrere Tausend Mann Verpflegung zur Niederschlagung der Sinnlosen nach Dublin entsandt.
— Die amerikanischen Republikaner fordern völlige Verwerfung des Versailler Friedensvertrages und Trennung der Vereinigten Staaten von der Entente.

TRAURINGE
Massiv Gold, gestempelt v. M. 30.— an
Enorme Auswahl.
BOK, Wiesbaden, Kirchgasse 7

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nach Anhörung der beteiligten Gewerbetreibenden bestimme ich auf Grund des § 105 e der Reichsgewerbeordnung unter Abänderung meiner Bekanntmachung vom 23. März 1895 (Reg.-Amtsblatte S. 106, Ziffer C) folgendes:

1. In dem Gewerbe der Barbier, Friseur und Perückenmacher darf in den Orten, in denen die völlige Sonntagsruhe auf Grund des § 41 b d. G.-O. noch nicht eingeführt ist, an Sonn- und Festtagen das Gewerbe als solches, in der Zeit vom 1. April bis 30. September cr., von 8-11 Uhr vormittags, und in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März nur von 9-12 Uhr vormittags, ausgeübt werden.
2. An den 2. Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfesttagen ist ein Betrieb nicht gestattet.
3. Während der Betriebsruhe dürfen Kunden auch in ihren Wohnungen nicht bedient werden, dagegen sind Arbeiten im Theater zur Vorbereitung öffentlicher Vorstellungen gestattet.
4. Nach § 146 a der R. G. O. wird mit Geldstrafe bis zu 600 Mk. und im Unvermögensfalle mit Haft bestraft, wer der vorstehenden Anordnung zuwiderhandelt.
5. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, 1. Oktober 1920.

Der Regierungspräsident.

Nach langjähriger spezialärztlicher Tätigkeit als Zahnarzt, unter anderem im zahnärztlichen Universitätsinstitut Würzburg, zuletzt als Privatassistent und Vertreter von Herrn Univers.-Prof. Dr. med. J. Berlen und Dr. med. W. Berlen in München habe ich mich zur Ansiedlung der

zahnärztlichen Praxis
in Biebrich

Rathausstrasse 82, 1
Telefon 428.

niedergelassen.

Dr. med. Anton Brühl,
prakt. Arzt, Zahnarzt.

Sprechstunden von 9-1/2 u. von 1/2 3-6 Uhr auch für die Mitglieder sämtlicher Krankenkassen, mit Ausnahme der Allgem. Ortskrankenkasse Biebrich.

Große Gelegenheitskäufe in getragenen Schuhen, sämtliche Schuhbedarfsartikel in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.
Turnschuhe (la Friedensware) in allen Größen. Passendes Weihnachts-Geschenk für groß und klein.
Wiesbaden Nur 23 Schwalbacher Str. 23 Reumann.

D. Brandis
Kürschner
und Pelzwaren
Wiesbaden, Langgasse 39 I
Fernsprecher Nr. 2024.

Annahme von
Neuanfertigungen.
Umarbeitung u. Reparaturen

Auch Ankauf und Gerben von Fellen aller Art wie Hasen, Kanin, Zickel, Füchse, Marder, Iltisse usw.

D. Brandis
Pelleterie et fourrures
Rue Longue 39, I.
Wiesbaden —
Téléphone No. 2024.

On trava à neuf, changements et réparations.

Theodor Werner

Wäschefabrik. Gegründet 1868.
WIESBADEN
Webergasse, Ecke Langgasse.

Extra-Angebot:

Madapolam	17 M.
Kretonne, Ia	23 M.
Bettuch, 150 cm	48 M.
Bettendamast, 130 cm	58 M.
Handtuch	Meter 12—, 16 M.
Tischtuch, 130 lang	75 M.
Servietten, 60/60	16 M.
Gute Kaffeedecken	48 M.

Eine Partie
Kinderhüte

Das passendste
Weihnachts-Geschenk
in Filz und Samt von 25.— Mk. an
sowie Damen-, Filz u. Samthüte von 35.— Mk. an
Pelze und Samthüte werden billigst umgearbeitet.
Alles Mitgebrachte wird praktisch verwendet.

Umpressen von Damen-, Herren- und Kinderhüte nach den neuesten Modellen in eigener Werkstätte.
M. Schulz, Wiesbaden, Wellrigstr. 2
Tel. 3457

Spottbillige

Uster

teilw. mit Gürtel
und Quetschfalte
ohne Rücksicht
auf den heut. Wert
M. 225, 250, 295.
und höher.

Jedes Stück
ein Gelegenheitskauf.

August Peters

Hahn a. M. Brünigstr. 7
Siebrich a. Rh.
Raiserstraße 49.

Ohne
operation
heilung
Berufsschönung
Habenicht, Spezialinstitut
Mainz, Boppstrasse 14.
Geöffnet jeden Freitag von 9 bis 1 Uhr.
Broschüre Prospekt geg. Rückporto.

Möbel kaufen Sie am besten bei einem Fachmann. Küchen, bestehend aus Küchenschrank, Küchensbüfett, Tisch u. 2 Stühle, im Preise v. 900 Mk., Vertikow 480 Mk., Tisch 80 Mk., Hocke 15 Mk., Schmelstühle 9 Mk. Mainz, Sonnengäßchen 1. Schreinerei.

Wähmaschinen, neue und gebrauchte. Besuchen Sie mein Lager bevor Sie anderwärts kaufen.
Mainz, Rurfürstenstraße 5 1/2

Zwei Ziegen zu verkaufen.
Karl Rahn,
Wilsch am Str.

Herren- u. Damen-Hüte

zum Waschen, Reinigen, Färben und Umpressen auf mod. Formen. Lieferzeit 10 bis 14 Tage. Sorgfältige Bearbeitung. Eig. Werkstätte.
J. P. Böck, Mainz.
Tel. 2804. Gegr. 1833.
Schöfferstraße 6.

Bohnerwachs

weiß, allerfeinste Qual., in Dosen von netto 600 Gramm à Mk. 13.50 empfohlen
Aug. Adrig & Co.,
Wiesbaden, Martistrasse 6.



Einfach grossartig schmecken die 1 Mark-Zigarren aus dem Tabak- und Zigarrenhaus **Zimmermann, WIESBADEN.** Rauenthalerstrasse 6 nahe Ringkirche.



Fachleute Elektromotoren und Installateure sowie Händler kaufen ihre elektrischen Materialien Ersatzteile, Kupferdraht zu den billigsten Preisen bei der Firma

K. Blatt
Mainz a. Rh.
Pfundhausstr. 2
Telefon 2776



Handwerker- u. Gewerbeverein.

Montag, den 24. November, nachmittags 5 Uhr,

findet in der Aula der Reihlschule, Dyckerhoffstraße, zu Biebrich ein

Lichtbildervortrag

über Süd-Schweden und die Hansestädte durch Herrn Syndikus Rundgrabe statt.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.
Abfahrt 4¹⁵ Uhr.

Der Vorstand.

Konditor-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 28. d. M., nachm. 3 Uhr,
im Gasthof „Drei Kronen“

Tanzvergüngen mit Tambola.

Es ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Für Landwirte!

Habe sehr preiswert anzubieten: Neue 2 Str. u. 1¹/₂ Str. fassende Frucht-Säcke mit Streifen (Friedensware)
sowie alle anderen Sorten neue

Jute-Säcke. Ferner wasserichte und wollene Pferdedecken und wasserichte Wagendecken

Heinrich Klein, Sack- und Deckenfabrik, Wallaustr. 58, Mainz, Telefon 129



Zum Tanzen!

Elegante Samt-Schuhe

in Pumps-, Spanger- und Schnür-Ausführung

von 70 Mk. an.

Dörr-Eberle, Mainz, 55 Große Bleiche 55, Parterre

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet.

Ich zeige in grösster Auswahl: Korb- und Rohrmöbel, Polster-Sessel, Kinder-möbel, Kinder-Promenaden- und Klappwagen, Leiterwagen, Reisekörbe, Reisekoffer, Liege-stühle, Blumentische, Blumenelagern, Ar-beitstische, Arbeits- u. Armkörbe. In meiner Spezialabteilung: Rodelschlitten, Selbstfahrer, Kinderfahrräder, Roller, moderne Kinder-spielzeuge, Kinderschreibpulte, Turngeräte, Schubkarren, Puppenwagen mit Puppensport-wagen.

Georg Mahr, Mainz

Korbwaren- u. Kinderwagen-Spezialgeschäft, Umbach 4. Telefon 1255.

Achtung!

Weihnachtsgeschenke

Fahrräder, fast neu, mit Zubehör, pr. Laufdecken, Luft-schläuche, Pedalen, Karbidlaternen, Fußpumpen und dergleichen zu besonders billigen Preisen.

Kronberg, Mainz,

Augustinerstraße 48 i. Hof,
1. Etod, Eingang Himmelsgasse.

Rein Laden!

Rein Laden!

Statt Karten.

Hedwig Hallgarten

Karl Israel

Verlobte.

Winkel i. Rh.

Schierstein a. Rh.

28. November 1920.

Montag spät ein Transport Klein-preisiger

Ferkel

bei mir zu haben.

Heinrich Herziger.

Reichsband der Kriegsbeschädigten, Kriegs-teilnehmer und Kriegshinterbliebenen pp.
Ortsgruppe Schierstein.

Sonntag, den 28. November 1920, nachmittags 3 Uhr,
im Saalbau „Deutscher Kaiser“ Schierstein

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten der Kriegswaisen (Kinder der Hinterbliebenen der Ortsgruppe Schierstein)
unter gütiger Mitwirkung des Arb.-Gesangsvereins „Sängerkunst“ (Dirigent Herr August Reinhardt), Violin-solist Herr Hennemann, Musiklehrer am Konservatorium Mainz, am Flügel Herr Sanitätsrat Dr. Bayerthal, Herr Wilhelm Schmidt, (Bariton) und Turngemeinde Schierstein.

Saalsöffnung Punkt 2 Uhr, Konzertbeginn Punkt 3 Uhr. — Rauchen verboten. — Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Ab 6 Uhr: Tanz.

Eintrittspreise zum Konzert: Mitglieder 1 Mk., jede weitere Person 2 Mk., Legitimation (Mitgliedskarte), Nichtmitglieder à Person 2 Mk.

Programm mit Kontrollnummer berechtigt zum Ein-tritt. Eintrittspreis zum Tanz 1 Mk., Mitglieder und eine Dame frei. Programme sind zu haben bei Friseur Hennemann, Friseur Glöckner, Eisenhandlung Schneider, Consum-Verein, Wirtschaft Aug. Lohn, Kaufmann Guderat sowie bei den Mitgliedern.

Da die Veranstaltung einem wohltätigen Zwecke dient, bittet um zahlreichen Besuch

Der Vorstand.

Radfahrer-Verein 1898 Schierstein.

Sonntag, den 28. November

Familienausflug

nach Erbach Rhg., Restaurant „Zum Wallfisch“
verbunden mit Unterhaltung und Tanz

Gäste willkommen.

Abfahrt 1 Uhr 28 Min.

Eintritt frei!

Es ladet höflichst ein

Der Vergnügungsausschuss.

Billige

Weihnachts-Geschenke!

Neue und gebrauchte Fahrräder,
sowie sämtl. Ersatzteile, Gloden,
Laternen, Luftpumpen, Mäntel
und Schläuche nach Wahl. ::
Emailieren u. Vernickeln

Anton Heck, Mainz, Gärtnergasse 2

Junger Kontorist (=in)

mit guter Schulbildung und flotter, schöner Handschrift,
gewandt in Stenographie und Maschinenschreiben von
Chemischer Fabrik gesucht.

Offerte unter Nr. 500 an die Geschäftsstelle dieser
Zeitung.

Ortsbauernschaft Schierstein

Samstagabend 8 Uhr

Zusammenkunft

im „Rheingauer Hof“

Sonntag mittag 2 Uhr

Berammlung

in Erbenheim zum „Schwanen“. Abfahrt 12,15 mit der
Elektrischen.

Der Vorstand.

Grundstücksversteigerung.

Am Donnerstag, dem 9. Dezember 1920,
um 11 Uhr vormittags,

versteigert der Unterzeichnete im Auftrage des Amtsgerichts
in Wiesbaden im Sitzungssaale des hiesigen Rathauses
öffentlich freiwillig die im Grundbuch von Schierstein,
Band 46, Blatt 1298, unter Lfd. Nr. 67, 68, 69 u. 70
auf den Namen der Geschwister

a) Christian Schneider

b) Anna Margarete Schneider

von Schierstein eingetragenen Grundstücke.

Das Grundstücksverzeichnis und die Versteigerungs-
bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht
offen.

Schierstein, den 24. November 1920.

Das Ortsgericht:

Schmidt,

Ortsgerichtsvorsteher.

Moderne Lichtspiele Schierstein.

Saalbau „Kaiser Friedrich“.

Eröffnungs-Vorstellung:

Sonntag, 28. Nov. Vorstellungen ab 8 Uhr.

Programm:

„Das wandelnde Licht“.
Ein Schauspiel in 4 Akten mit Henny Porten
— in der Hauptrolle. —

„Der ungetreue Adalbert“.
Lustspiel in 1 Akt.

„Peter Lump“.
Eine Dorfgeschichte in 4 Akten von selten
schöner Handlung.

Nachmittags 3 Uhr:
Grosse Kindervorstellung.

1 Puppenkuche und
1 Lehnstuhl
zu verkaufen.

Abolstraße 24.

Achtung!

1 Chaiselongue, unter 2 die
Wahl, 2 Deckbetten u. 2 Kissen,
1 Gasherd, verschiedene Damen-
kleider u. Wäsche sowie mehrere
D.-Hüte, neue, 1 drehbarer
Christbaumständer, 2 Stühle
spielend, und noch sonst Ver-
schiedenes preiswert zu verk.

Kirchstraße 5, pt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 28. November.

1. Advent.

10 Uhr Gottesdienst.

11 Uhr Kindergottesdienst.

Kandibat Dr. Christian.

Achtung!
Zwei einfache, gut erhaltene

Bettstellen

zu verkaufen.

Kirchgasse 6

Zu verkaufen!

1 Waschmaschine, fast neu.

1 Wringmaschine.

1 Klapphundertstüchchen, fast neu.

1 Tisch.

Biebricherstraße 29, II.

Bibelstunde.

Sonntag, den 28. November

Abends 8 Uhr

Wilhelmstr. 25, A

Jedermann herzlich

kommen.